

Shell Deutschland GmbH Hamburg

Testatsexemplar
Jahresabschluss und Lagebericht
31. Dezember 2023

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Inhaltsverzeichnis

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Rechnungslegung

Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Allgemeine Auftragsbedingungen

Hinweis:

Den nachfolgenden Bestätigungsvermerk haben wir, unter Beachtung der gesetzlichen und berufsständischen Bestimmungen, nach Maßgabe der in der Anlage "Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt" beschriebenen Bedingungen erteilt.

Falls das vorliegende Dokument in elektronischer Fassung für Zwecke der Offenlegung gemäß § 325 HGB verwendet wird, sind für diesen Zweck daraus nur die Dateien zur Rechnungslegung und im Falle gesetzlicher Prüfungspflicht der Bestätigungsvermerk resp. der diesbezüglich erteilte Vermerk bestimmt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Shell Deutschland GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Shell Deutschland GmbH, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Shell Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die in Abschnitt „Angaben zur Unternehmensführung“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angabe zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu dem Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer

(IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die

Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen

oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 30. Juli 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rathjen
Wirtschaftsprüfer

Schlenther
Wirtschaftsprüfer



Shell Deutschland GmbH, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva			31.12.2022	Passiva			31.12.2022
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital	307.200.000,00		307.200.000,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		47.476.796,63	51.815.743,62	II. Kapitalrücklage	184.887.197,29		184.887.197,29
				III. Gewinnrücklagen			
				Andere Gewinnrücklagen	56.351.917,76		56.351.917,76
					548.439.115,05		548.439.115,05
II. Sachanlagen				B. Sonderposten			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	427.608.235,34		387.270.124,34	Sonderposten mit Rücklageanteil			
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.584.674.891,56		1.525.868.927,65	Steuerrechtliche Sonderabschreibungen	29.616.486,22		29.658.972,30
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	178.025.584,61		178.269.850,71				
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	695.513.478,64		500.718.657,00				
		2.885.822.190,15	2.592.127.559,70	C. Rückstellungen			
III. Finanzanlagen				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.019.183.575,47		3.084.311.892,26
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	309.158.209,87		306.982.239,29	2. Steuerrückstellungen	43.000.000,00		0,00
2. Beteiligungen	39.655.116,29		39.434.307,51	3. Sonstige Rückstellungen	2.532.475.426,81		2.504.702.157,88
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.340.750,45		1.407.517,39		5.594.659.002,28		5.589.014.050,14
4. Sonstige Ausleihungen	91.848,03		100.164,97				
	350.245.924,64		347.924.229,16	D. Verbindlichkeiten			
	3.283.544.911,42		2.991.867.532,48	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	538.552.103,68		536.575.448,31
B. Umlaufvermögen				2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.159.461.675,73		3.056.435.168,22
I. Vorräte				3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	208.714.810,96		270.582.485,21
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	502.269.303,17		542.272.120,46	4. Sonstige Verbindlichkeiten	411.187.079,42		450.191.678,23
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.151.555.636,95		1.358.963.993,80		2.317.915.669,79		4.313.784.779,97
3. Schadstoffemissionsrechte	1.099.630.987,76		427.545.432,79	E. Rechnungsabgrenzungsposten	6.639.826,12		10.670.546,89
		2.753.455.927,88	2.328.781.547,05				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.379.139.589,34		1.322.023.181,43				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	873.294.248,84		3.638.923.243,21				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	315.472,82		1.606.138,76				
4. Sonstige Vermögensgegenstände	101.142.730,45		101.644.080,22				
		2.353.892.041,45	5.064.196.643,62				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten							
	81.107.682,64		82.711.668,10				
	5.188.455.651,97		7.475.689.858,77				
C. Rechnungsabgrenzungsposten							
	25.269.536,07		24.010.073,10				
	8.497.270.099,46		10.491.567.464,35		8.497.270.099,46		10.491.567.464,35

Shell Deutschland GmbH, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2023

	EUR	EUR	2022 EUR
1. Umsatzerlöse	29.530.074.342,75		36.400.746.794,40
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen Erzeugnissen	-183.941.326,49		255.891.496,37
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	6.442.895,30		5.293.896,80
4. Sonstige betriebliche Erträge	423.230.237,47		426.945.928,46
davon Erträge aus der Währungsumrechnung			
EUR 284.031.525,51 (Vj. EUR 367.968.259,02)			
	<u>29.775.806.149,03</u>		<u>37.088.878.116,03</u>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	26.191.088.794,75		31.644.712.292,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	378.149.863,99		383.229.593,34
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	375.292.111,87		350.694.416,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	74.440.348,95		450.995.208,12
davon für Altersversorgung			
EUR 28.657.944,18 (Vj. EUR 407.179.970,10)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	220.243.610,58		192.400.604,38
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.333.564.450,63		2.600.587.872,58
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung			
EUR 282.044.605,20 (Vj. EUR 481.293.082,80)			
	<u>29.572.779.180,77</u>		<u>35.622.619.987,64</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	29.745.847,81		95.857.134,64
davon aus verbundenen Unternehmen			
EUR 14.017.216,64 (Vj. EUR 93.343.102,15)			
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	137.787.819,03		51.142.721,30
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	609,77		1.113,23
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100.255.156,50		11.912.615,21
davon aus verbundenen Unternehmen			
EUR 98.112.504,39 (Vj. EUR 9.958.605,76)			
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	377.952,91		255.957,69
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68.179.935,09		56.696.265,94
davon an verbundene Unternehmen			
EUR 6.116.287,42 (Vj. EUR 1.455.556,16)			
davon Aufwendungen aus der Abzinsung			
EUR 61.857.046,86 (Vj. EUR 55.233.937,20)			
	<u>199.231.545,11</u>		<u>101.961.360,75</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-21.720,00		-1.881.555,00
16. Ergebnis nach Steuern	402.236.793,37		1.566.337.934,14
17. Sonstige Steuern	45.736.618,48		2.120.524,41
18. Ausgleichszahlungen an nicht beherrschende Anteile	0,00		10.000.000,00
19. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	<u>356.500.174,89</u>		<u>1.554.217.409,73</u>
20. Jahresergebnis	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>

Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

Vorbemerkungen

Die Shell Deutschland GmbH mit Sitz in Hamburg ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter Nummer HRB 82190 eingetragen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft erfüllt im Geschäftsjahr die Größenkriterien einer großen Kapitalgesellschaft nach § 267 Abs. 3 HGB. Die Gesellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr unter Anwendung der Vorschriften der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB für große Kapitalgesellschaften sowie nach den Sondervorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Der Gesellschaftsvertrag enthält keine ausdrücklichen Bestimmungen über anzuwendende Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Aktiva

[Anlagevermögen]

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden auch anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang einbezogen. Es wurden keine Fremdkapitalzinsen einbezogen. Die Gebäudeabschreibungen bemessen sich nach der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer. Bis Ende 2010 angeschafften beweglichen Anlagegüter werden in der Regel geometrisch-degressiv abgeschrieben. Es wird grundsätzlich in dem Jahr von der geometrisch-degressiven Abschreibung auf die lineare Abschreibung übergegangen, in dem die gleichmäßige Verteilung des Restwertes auf die Restnutzungsdauer höhere Abschreibungsbeiträge ergibt als die Fortführung der geometrisch-degressiven Abschreibung. Die seit dem Geschäftsjahr 2011 angeschafften beweglichen Anlagegüter werden linear abgeschrieben.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter bis 800 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Zwecke des Anlagenspiegels wird im Zugangsjahr ein Abgang unterstellt. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden zeitanteilig vorgenommen.

[Sonderposten mit Rücklageanteil]

Steuerrechtliche Sonderabschreibungen auf Sachanlagen werden unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften des bisherigen § 281 Abs. 1 HGB in der Fassung vor Inkrafttreten des BilMoG beibehalten und als Sonderposten ausgewiesen; im Übrigen werden die steuerbegünstigten Investitionen linear abgeschrieben.

[Finanzanlagen]

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten und in Einzelfällen zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Angaben nach § 285 Nr. 11 und 11a HGB sind als Anteilsbesitzliste dem Anhang beigelegt.

Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert oder zum niedrigeren Barwert, soweit sie zinslos oder niedrig verzinslich sind.

[Vorräte]

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Marktpreisen bewertet. Die Herstellungskosten schließen Abschreibungen sowie Betriebs- und anteilige Verwaltungskosten ein. Gemäß Wertaufholungsgebot sind frühere Abwertungen auf niedrigere Marktpreise wieder zurückgenommen worden, soweit ihr Grund entfallen ist. Die Bewertung der Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt nach der Durchschnittsmethode. Die Rohstoffe sowie Erzeugnisse und Waren werden nach der Fifo Methode bewertet. Für Lagerdauer oder geminderte Verwertbarkeit sind angemessene Abschläge berücksichtigt. Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

[Bilanzierung von Schadstoffemissionsrechten]

Die gesondert unter den Vorräten ausgewiesenen Schadstoffemissionsrechte werden zu Anschaffungskosten (entgeltlicher Erwerb) bzw. zu vorsichtig geschätzten Zeitwerten (unentgeltlicher Erwerb) oder zu niedrigeren Marktwerten bewertet.

Der Verpflichtung zur Abgabe von Schadstoffemissionsrechten wird durch Dotierung einer Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten Rechnung getragen.

[Forderungen / Sonstige Vermögensgegenstände]

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert, abzüglich gebildeter Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken und angemessene Pauschalabschläge für das allgemeine Kreditrisiko bilanziert.

[Flüssige Mittel]

Flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert.

[Rechnungsabgrenzungsposten]

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten angesetzt.

[Allgemein]

Bei den Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens sind die in Vorjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen und Abwertungen beibehalten worden, soweit die wertmindernden Umstände noch bestehen. In allen anderen Fällen erfolgte die zwingend erforderliche Wertaufholung.

Passiva

[Eigenkapital]

Das Stammkapital ist zum Nennwert bilanziert.

[Sonderposten]

Die bestehenden Sonderposten für steuerrechtliche Sonderabschreibungen sowie Übertragungen gemäß § 6b EStG wurden im Zeitpunkt des Inkrafttretens des BilMoG unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften beibehalten und entsprechend dem Abschreibungsverlauf der betroffenen Vermögensgegenstände aufgelöst.

[Rückstellungen]

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt worden. Das verwendete versicherungsmathematische Verfahren ist das Anwartschaftsbarwertverfahren. Die Berechnungen basieren auf den biometrischen Grundwerten (Wahrscheinlichkeiten für Todes- und Invaliditätsfälle) nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (RT 2018 G).

Der Diskontierungszinssatz ist der von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre bei einer Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren. Der verwendete Zinssatz von 1,83 % p. a. (Vorjahr 1,78 % p. a.) entspricht dem am Stichtag (31. Dezember 2023) erhobenen Zinssatz.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2023	2022
Zinssatz	1,83%	1,78%
Gehaltssteigerung 2023	6,50%	6,50%
Gehaltssteigerung ab 2024	3,00%	3,00%
BBG-Trend 2023	6,00%	6,00%
BBG-Trend ab 2024	2,50%	2,50%
Rentensteigerung	2,40%	2,50%
Fluktuation	5 % (Alter 20) – 0 % (Alter 50)	5 % (Alter 20) – 0 % (Alter 50)

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften und wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 (2) HGB abgezinst.

[Grunderwerbsteuer]

Die unmittelbar zu entrichtende Grunderwerbsteuer aufgrund der Restrukturierung innerhalb der Shell plc im Berichtsjahr wird mit dem voraussichtlichen Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung des Betrags basiert auf dem Steuergesetzesstand und damit denjenigen Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

[Verbindlichkeiten]

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

[Verbundene Unternehmen]

Als verbundene Unternehmen werden solche Unternehmen angesehen, die in den Konzernabschluss der Shell plc, London/Großbritannien, im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen werden.

[Währungsumrechnung]

Die Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung erfolgt bei Zugang sowie zum jeweiligen Bilanzstichtag zum Devisenkassamittelkurs. Die langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden hierbei unter Beachtung des Niederst- bzw. Höchstwertprinzips bewertet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke Währungsumrechnungen enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

[Ertragsteuern und Latente Steuern]

Die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für die laufende Periode und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung bzw. eine Zahlung der Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung des Betrags basiert auf dem Steuergesetzesstand und damit denjenigen Steuersätzen, die zum Bilanzstichtag gelten oder angekündigt sind.

Latente Steuern werden grundsätzlich nach § 274 HGB gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Durch die Verschmelzung

der Deutsche Shell Verwaltungsgesellschaft mbH auf die Deutsche Shell Holding GmbH mit Wirkung zum 01. November 2023 besteht der vormals mit der Deutsche Shell Verwaltungsgesellschaft mbH Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Deutsche Shell Holding GmbH im Wege der Gesamtrechtsnachfolge fort. Aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages sowie einer gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Organschaft mit der Deutsche Shell Holding GmbH erfolgt der Ansatz und Ausweis der latenten Steuern beim obersten Organträger Deutsche Shell Holding GmbH.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

[Anlagevermögen]

Die Entwicklung und Gliederung der einzelnen Posten des Anlagevermögens werden im beigefügten Anlagenspiegel aufgezeigt.

Der Anteilsbesitz ist als letzte Seite des Anhangs dargestellt.

[Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände]

	31.12.2023	31.12.2023 Davon mit einer Rest- laufzeit von mehr als einem Jahr	31.12.2022	31.12.2022 Davon mit einer Rest- laufzeit von mehr als einem Jahr
	T€	T€	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.379.140	51.328	1.322.023	50.221
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	873.294	2.000	3.638.923	-
davon aus Finanzverkehr	194.267	-	2.972.461	-
davon aus Lieferung und Leistung	609.049	2.000	615.241	-
davon Sonstige	69.978	-	51.221	-
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	315	-	1.606	-
davon aus Finanzverkehr	315	-	1.606	-
Sonstige Vermögensgegenstände	101.143	-	101.644	96.500
Gesamt	2.353.892	53.328	5.064.196	146.721

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 178.781 T€, welche sich aus der Verrechnung der Gewinnabführung und dem Finanzverkehr ergeben (Vorjahr: Verbindlichkeit gegenüber DSV 1.554.220 T€).

[Flüssige Mittel]

Die flüssigen Mittel bestehen im Wesentlichen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

Passiva

[Eigenkapital]

Das gezeichnete Kapital der Shell Deutschland GmbH in Höhe von 307.200 T€ und die Kapitalrücklage in Höhe von 184.887 T€ sowie die Gewinnrücklagen in Höhe von 56.352 T€ haben sich im Geschäftsjahr 2023 nicht verändert.

[Sonderposten]

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Steuerrechtliche Sonderabschreibungen	29.616	29.659

Die Sonderposten enthalten steuerrechtliche Abschreibungen gemäß § 4 Fördergebietsgesetz und §§ 6 b, 7 d EstG und A 35 EstR sowie eine Anpassung aufgrund vergangener Geschäftsjahre.

[Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen]

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.019.184	3.084.312

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 44.089 T€ (Vorjahr 203.074 T€).

[Steuerrückstellungen]

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Steuerrückstellungen	43.000	0

Die Steuerrückstellungen betreffen Rückstellungen für Grunderwerbssteuern.

[Sonstige Rückstellungen]

	31.12.2023	31.12.2022
	T€	T€
Sonstige Rückstellungen	2.575.475	2.504.702

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus dem Bereich Emissionszertifikate, Wiederherstellungs-, Entfernungs- und Sanierungsverpflichtungen für Tanklager und Tankstellen, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, Sozialplan-/Restrukturierungsmaßnahmen, Gratifikationen für Mitarbeiter, Altersteilzeit und sonstige Personalaufwendungen sowie Drohverluste aus abgeschlossenen Termingeschäften.

[Verbindlichkeiten]

	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023
	T€	Mit einer Rest- laufzeit bis zu 1 Jahr T€	Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€	Davon mit einer Rest- laufzeit größer 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	538.552	537.766	786	786
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.159.462	1.159.462	-	-
davon aus Finanzverkehr	144	144	-	-
davon aus Lieferung und Leistung	1.159.318	1.159.318	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	208.715	207.353	1.362	1.362
davon aus Lieferung und Leistung	208.715	207.353	1.362	1.362
Sonstige Verbindlichkeiten	411.187	411.187	-	-
davon aus Steuern	364.264	364.264	-	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.348	1.348	-	-
Gesamt	2.317.916	2.315.768	2.148	2.148

	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
	T€	Mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr T€	Mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr T€	Davon mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	536.575	535.789	786	786
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.056.435	3.056.435	-	-
davon aus Lieferung und Leistung	1.502.215	1.502.215	-	-
davon sonstige	1.554.220	1.554.220	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	270.582	269.220	1.362	1.362
davon aus Lieferung und Leistung	270.582	269.220	1.362	1.362
Sonstige Verbindlichkeiten	450.192	450.192	-	-
davon aus Steuern	390.728	390.728	-	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.255	1.255	-	-
Gesamt	4.313.784	4.311.636	2.148	2.148

Die Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit bestehen gegenüber dem Pensionssicherungsverein.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

[Umsatzerlöse]

Die Umsatzerlöse enthalten entsprechend der in der Mineralölindustrie üblichen Handhabung auch die Erlöse für solche Verkäufe, denen mengenmäßig entsprechende Rückkäufe vom gleichen Vertragspartner an anderen Orten oder zu anderen Zeitpunkten gegenüberstehen (Tauschumsatzerlöse).

Die Umsatzerlöse umfassen die Veräußerung aus folgenden Tätigkeitsbereichen:

	Jan.-Dez. 2023 T€
Mineralöl/Petrochemie	33.364.595
Sonstiges	977.565
	34.342.160
abzüglich Energiesteueraufwand	4.812.086
	29.530.074

Unter Sonstiges sind Erträge aus dem Verkauf von Zertifikaten gemäß den Bestimmungen des Biokraftstoffquotengesetzes, Erträge aus Vermietung und Verpachtung, weiterberechnete Kosten sowie Erträge aus Nebengeschäften enthalten.

Die Umsatzerlöse sind in folgenden geographischen Märkten erzielt worden:

	Jan.-Dez. 2023 T€
Deutschland	27.365.397
abzüglich Energiesteueraufwand	4.812.086
Deutschland netto	22.553.311
EU-Länder	6.248.241
übriges Ausland	728.522
	29.530.074

[Sonstige betriebliche Erträge]

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von 130.816 T€ enthalten. Die periodenfremden Erträge im Berichtsjahr enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 120.320 T€, Erträge aus Rechnungskorrekturen von 9.882 TEUR, Gewinne aus Anlagenabgängen von 482 T€ und Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Einzahlungen auf ausgebuchte Forderungen in Höhe von 132 T€.

[Abschreibungen]

	Jan.-Dez. 2023	Jan.-Dez. 2022
	T€	T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	220.244	192.401

Die Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betragen 29.212 T€ (Vorjahr: 13.554 T€).

[Sonstige betriebliche Aufwendungen]

Enthalten sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 16.141 T€ die im Wesentlichen aus dem Verlust aus Anlagenabgängen von 13.571 T€ und Aufwendungen aus Forderungsausfällen in Höhe von 2.561 T€ bestehen.

[Steuern vom Einkommen und vom Ertrag]

Vor dem Hintergrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Deutschen Shell Verwaltungsgesellschaft mbH, welcher im Zuge der Verschmelzung der Deutsche Shell Verwaltungsgesellschaft mbH auf die Deutsche Shell Holding GmbH mit Wirkung zum steuerlichen Übertragungstichtag 31. Dezember 2022 auf den Rechtsnachfolger Deutsche Shell Holding GmbH übergegangen ist, besteht seitdem direkt eine gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft mit der Deutsche Shell Holding GmbH. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen bis zum Geschäftsjahr 2022 die Versteuerung der Garantiedividende sowie steuerliche Auswirkungen für Vorjahre.

Ansatz und Ausweis latenter Steuern erfolgt aufgrund des gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Organschaftsverhältnisses beim obersten Organträger Deutsche Shell Holding GmbH, Hamburg.

[Auswirkung steuerlicher Maßnahmen]

Aufgrund der Veränderungen im Sonderposten mit Rücklageanteil ist das Jahresergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag um rund 42 T€ höher (Vorjahr: 168 T€ höher) ausgewiesen worden. Das Mindeststeuergesetz hat auf die Gesellschaft keine Auswirkungen, da die Shell Deutschland GmbH in die ertragsteuerliche Organschaft der Deutschen Shell Holding GmbH, Hamburg einbezogen ist.

[Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne/Ausgleichszahlungen an Minderheitsgesellschafter]

Durch die Verschmelzung der Deutsche Shell Verwaltungsgesellschaft mbH auf die Deutsche Shell Holding GmbH trat die Deutsche Shell Holding GmbH im Wege der Gesamtrechtsnachfolge der Deutsche Shell Verwaltungsgesellschaft mbH in das Organschaftsverhältnis zwischen der Deutsche Shell Verwaltungsgesellschaft mbH und Shell Deutschland GmbH übernehmende Rechtsträger ein. Der vormals zwischen der Deutsche Shell Verwaltungsgesellschaft mbH und Shell Deutschland GmbH bestehende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird mit der Deutsche Shell Holding GmbH fortgeführt. Entsprechend wird der Gewinn jährlich abgeführt bzw. der Verlust übernommen.

Bis zum 31. Oktober 2023 war die SPNV Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH Minderheitsgesellschafter mit einem Anteil von 10 %. Der Minderheitsgesellschafter erhielt, solange das Beteiligungsverhältnis mit der Shell Deutschland GmbH anhielt, eine Ausgleichszahlung von 10.000 T€ für jedes Kalenderjahr. Durch die Verschmelzung der SPNV Deutschland auf die Deutsche Shell Holding GmbH als übernehmender Rechtsträger mit Wirkung zum 1. November 2023 besteht kein Anspruch auf die Ausgleichszahlung für das Geschäftsjahr 2023 mehr.

Sonstige Angaben

[Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt]

	Jan.-Dez. 2023	Jan.-Dez. 2022
Angestellte	1.986	1.904
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.201	1.164
	3.187	3.068
Auszubildende	185	168
	3.372	3.236

[Angaben zu nahe stehenden Unternehmen und Personen]

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen bestehen insbesondere innerhalb der Shell Konzerngesellschaften. Die Geschäfte erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

[Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen]

	31.12.2023
	T€
Haftungsverhältnisse	
Aus Bürgschaften	192.203
Aus der Übernahme von Verpflichtungen zur Wiederherstellung von Grundstücken und Entsorgungsverpflichtungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.080
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	5.907.537
davon aus Miet-, Pacht- und ähnlichen Verträgen	686.600
davon aus Versorgungs- und Dienstleistungsverträgen	5.220.977

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und ähnlichen Verträgen betreffen vornehmlich Miet- und Pachtverträge im Tankstellenbereich.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Versorgungs- und Dienstleistungsverträgen ergeben sich im Wesentlichen aus langfristigen Rohstoff-, Energie- und Erdgaslieferverträgen an verschiedenen Raffineriestandorten sowie aus langfristigen Dienstleistungsverträgen mit der Raffinerie in Schwedt und der Mineralölraffinerie Oberrhein in Karlsruhe.

Die zugrunde liegenden Verpflichtungen der Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Garantien können von den betreffenden Gesellschaften nach aktuellen Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden. Mit Inanspruchnahmen ist nicht zu rechnen. Ebenfalls wird nicht mit einer Inanspruchnahme aus der Übernahme der Wiederherstellung von Grundstücken gerechnet, da der Schuldner grundsätzlich in der Lage ist seinen Verpflichtungen nachzukommen.

[Finanzinstrumente]

Zur Absicherung von Preisrisiken hat die Shell Deutschland GmbH derivative Finanzinstrumente abgeschlossen. Das für die Zeit nach dem Bilanzstichtag fest kontrahierte Volumen sowie die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente stellen sich zum 31. Dezember 2023 wie folgt dar (Angaben in T€).

Finanzinstrument	Nominalwert	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Finanzielle Öltermingeschäfte	864.405	1.061	10.586

Der Gesamtwert der negativen Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente wurde in den sonstigen Rückstellungen erfasst, während die positiven Marktwerte als nicht realisierter Gewinn nicht bilanziell erfasst wurden.

Der Marktwert der finanziellen Öltermingeschäfte errechnet sich auf Basis des am Bilanzstichtag geltenden Spotmarktpreises unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Wert des Öltermingeschäfts.

[Abschlussprüferhonorar]

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB beträgt 598 TEUR. Davon entfallen 390 TEUR auf Abschlussprüferleistungen sowie 208 TEUR auf andere Bestätigungsleistungen.

[Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Geschäftsführungsgremiums gemäß § 285 Nr. 10 HGB]

Mitglieder des Aufsichtsrats

Istvan Kapitany, Vorsitzender

Executive Vice President Retail, Shell International Petroleum Co Ltd, London/Großbritannien

Colin Crooks (bis 31. August 2023)

Chief Executive Officer First Utility, Shell International Petroleum Co Ltd, London/Großbritannien

Thomas Casparie (bis 28. Februar 2023)

SVP North West Europe, Chemicals and Products, Shell Chemicals, London/Großbritannien

Jacek Dziembaj

SVP Products Trading and Supply SM, Trading and Supply, Shell International Trading and Shipping Company Limited, London/Großbritannien

Dr. Selda Günsel

Vice President Downstream Global Commercial Technology, Shell Global Solutions Inc., Houston/USA

Jorrit van der Togt

Executive Vice President, Human Resources Downstream, Shell Downstream Services International B.V., London/Großbritannien

Wolfgang Koenn (bis 31. Mai 2023)

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats des Energy and Chemicals Park Rheinland, Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Martin Vleer

Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsrats des Energy and Chemicals Park Rheinland, Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Ralf Becker

Landesbezirksleiter IG BCE Landesbezirk Nord, Hannover

Oliver Venzke (bis 31. August 2023)

Leiter Abteilung Bildung IG BCE Bezirk Hamburg/Harburg, Hamburg

Corinna Dohrendorf

Betriebsrat Shell Deutschland GmbH, Betrieb Hamburg Office

Jörg Cramer

Head of Projects Energy and Chemicals Park Rheinland,
Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Greg Joiner (ab 01. September 2023)

Senior Vice President Shell Energy Europe,
Shell International Ltd, London/Großbritannien

Detlev Hierl (ab 01. Juni 2023)

Works Council Energy and Chemicals Park Rheinland,
Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Dr. Marco Richrath (ab 01. März 2023)

Senior Vice President Chemicals & Products Northwest EU,
Shell Nederland Verkoopmaatschappij B.V, Rotterdam/Niederlande

Michael Reinhard (ab 01. September 2023)

Projektleiter Projekt Organisation, IG BCE Hannover

Mitglieder des Geschäftsführungsorgans

Felix Faber (Vorsitzender)

Country Chair Germany, Deutsche Shell Holding GmbH, Hamburg

Timo Alexander Lenzen

Arbeitsdirektor, Deutsche Shell Holding GmbH, Hamburg

Petra Matzat (ab 01.11.2023)

Business Manager Direct Germany, Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Jörn Schmidt

Finance Manager Chemicals and Products, NW Europe, Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Linda van Schaik

General Manager Mobility DACH, Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Sonja Wiechert

General Manager Commercial Fuels DACH, Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Uwe Karl-Heinz Tribian (bis 31.10.2023)

Business Manager Direct Germany, Shell Deutschland GmbH, Hamburg

Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats sowie ehemaliger Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats der Shell Deutschland GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2023 ein Betrag von insgesamt 69 T€ gewährt.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans betrugen 2.612 T€ im Geschäftsjahr.

Die Gesamtbezüge früherer Mitglieder der Geschäftsführung/des Aufsichtsrats sowie ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 758 T€.

Die Rückstellungen für Pensionen für frühere Mitglieder der Geschäftsführungsorgane/des Aufsichtsrats und ihrer Hinterbliebenen betragen 8.360 T€.

Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge

Mit folgenden Tochterunternehmen bestehen unmittelbar abgeschlossene Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge:

- Rheinland Kraftstoff GmbH, Gelsenkirchen (Bilanzstichtag: 31. Dezember)
- Carissa GmbH, Hamburg (Bilanzstichtag: 31. Dezember)
- Carissa Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg (Bilanzstichtag: 31. Dezember)
- SBRS GmbH, Dinslaken (Bilanzstichtag: 31. Dezember)
- Shell Hydrogen Deutschland GmbH, Hamburg (Bilanzstichtag: 31. Dezember)
- Shell Deutschland Additive GmbH, Hamburg (Bilanzstichtag: 31. Dezember)

Ferner bestehen Gewinnabführungsverträge über jeweils eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit folgenden Beteiligungsgesellschaften:

- Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH, München
- Nord-West Oelleitung GmbH, Wilhelmshaven

Im Zuge der Verschmelzung der Deutsche Shell Verwaltungsgesellschaft mbH auf die Deutsche Shell Holding GmbH zum steuerlichen Übertragungstichtag 31. Dezember 2022 besteht der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Deutsche Shell Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, und der Shell Deutschland GmbH mit der Deutsche Shell Holding GmbH, Hamburg fort. Nach diesem wird das jeweilige Jahresergebnis übernommen bzw. ein etwaiger Jahresfehlbetrag der Shell Deutschland GmbH ausgeglichen.

Konzernabschluss

Die Shell Deutschland GmbH hat davon abgesehen, einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht gemäß § 290 HGB aufzustellen. Anstelle eines solchen Abschlusses und Berichtes wird entsprechend § 292 HGB der Konzernabschluss der Shell plc, London/Großbritannien, zum 31. Dezember 2023, dem die Shell Deutschland GmbH zu 100 Prozent angehört, im Unternehmensregister bekannt gemacht. In den Konzernabschluss (sowie in die Konzernquartalsabschlüsse) der Shell plc, London/Großbritannien, wird die Shell Deutschland GmbH mit ihren Tochtergesellschaften unbeschadet des § 296 HGB seit dem 1. Januar 2002 vollständig einbezogen.

Der Konzernabschluss der Shell plc, London/Großbritannien, zum 31. Dezember 2023 wird nach englischen Rechnungslegungsvorschriften sowie nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), so wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Wesentliche Abweichungen zu den handelsrechtlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften ergeben sich durch:

- unterschiedlichen Ansatz bei der Berücksichtigung von außerplanmäßigen Wertminderungen von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens (IAS 36)
- abweichender Ansatz der Gegenstände des Sachanlagevermögens, Komponentenansatz versus Einzelbewertung (IAS 16)
- abweichende Bewertung von Pensionsrückstellungen (IAS 19),
- unterschiedliche Bewertung von Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen (IAS 16, IAS 37, IFRIC 1)
- unterschiedliche Bewertung aufgrund abweichender Abzinsungssätze bei langfristigen Rückstellungen (IAS 37).

Der Geschäftsbericht der Muttergesellschaft Shell plc, London/Großbritannien, einschließlich des aufgestellten Konzernabschlusses ist sodann in englischer Sprache bei der Deutsche Shell Holding GmbH, Suhrenkamp 71-77, 22335 Hamburg, erhältlich.

Die vorgenannte Muttergesellschaft stellt im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB für den größten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss auf; ein Konzernabschluss für einen kleineren Kreis von Unternehmen wird nicht erstellt.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

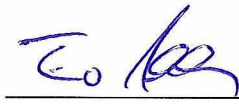
Hamburg, den 28. März 2024

Shell Deutschland GmbH

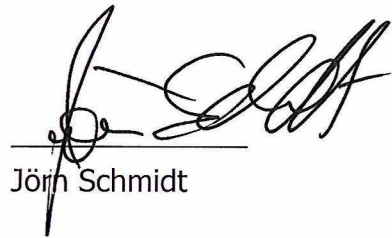
Die Geschäftsführung



Felix Faber
(Vorsitzender)



Timo Lenzen



Jörn Schmidt



Petra Matzat



Sonja Wiechert



Linda van Schaik

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2023 EUR	01.01.2023 EUR	Kumulierte Abschreibungen			31.12.2023 EUR	Buchwerte	
	01.01.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR			Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	209.969.031,88	5.026.795,31	3.086.042,58	745.599,64	212.655.384,25	158.153.288,26	10.007.311,34	2.982.011,98	0,00	165.178.587,62	47.476.796,63	51.815.743,62
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.158.008.865,47	28.112.281,29	5.729.648,86	30.738.560,99	1.211.130.058,89	770.738.741,13	16.784.520,69	5.070.607,37	1.069.169,10	783.521.823,55	427.608.235,34	387.270.124,34
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.473.450.395,07	72.122.015,91	32.629.010,26	236.211.749,05	5.749.155.149,77	3.947.581.467,42	144.349.172,21	29.744.859,62	102.294.478,20	4.164.480.258,21	1.584.674.891,56	1.525.868.927,65
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	611.794.849,55	24.288.175,29	20.301.329,41	21.349.800,69	637.131.496,12	433.524.998,84	33.125.611,23	19.269.889,32	11.725.190,76	459.105.911,51	178.025.584,61	178.269.850,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	637.361.006,75	384.727.632,77	0,00	-289.045.710,37	733.042.929,15	136.642.349,75	15.975.938,82	0,00	-115.088.838,06	37.529.450,51	695.513.478,64	500.718.657,00
	7.880.615.116,84	509.250.105,26	58.659.988,53	-745.599,64	8.330.459.633,93	5.288.487.557,14	210.235.242,95	54.085.356,31	0,00	5.444.637.443,78	2.885.822.190,15	2.592.127.559,70
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	306.982.239,29	2.175.970,58	0,00	0,00	309.158.209,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	309.158.209,87	306.982.239,29
2. Beteiligungen	39.583.085,70	300.774,69	79.191,22	0,00	39.804.669,17	148.778,19	774,69	0,00	0,00	149.552,88	39.655.116,29	39.434.307,51
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.797.569,79	0,00	66.485,34	0,00	2.731.084,45	1.390.052,40	281,60	0,00	0,00	1.390.334,00	1.340.750,45	1.407.517,39
4. Sonstige Ausleihungen	100.164,97	0,00	8.316,94	0,00	91.848,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	91.848,03	100.164,97
	349.463.059,75	2.476.745,27	153.993,50	0,00	351.785.811,52	1.538.830,59	1.056,29	0,00	0,00	1.539.886,88	350.245.924,64	347.924.229,16
	8.440.047.208,47	516.753.645,84	61.900.024,61	0,00	8.894.900.829,70	5.448.179.675,99	220.243.610,58	57.067.368,29	0,00	5.611.355.918,28	3.283.544.911,42	2.991.867.532,48

ANTEILSBESITZLISTE SHELL DEUTSCHLAND GMBH, HAMBURG

Stand 31.12.2023 (gemäß § 285 Nr. 11 HGB)

	Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil in %	Eigenkapital in TEuro	Ergebnis in TEuro
Chemicals	Shell Deutschland Additive GmbH, Hamburg	100,0	25	-*
	Deutsche Infineum GmbH & Co. KG, Köln	50,0	8.614	4.148**
	Deutsche Infineum Verwaltungsgesellschaft mbH, Köln	50,0	30	2**
Trading&Supply	OLF Deutschland GmbH, Hamburg	50,0	854	395**
New Energies	H2 Mobility Deutschland GmbH & Co. KG, Berlin	17,27	41.188	-19.592**
	H2 Mobility Deutschland Verwaltungs GmbH, Berlin	17,27	25	- *
Lubricants	GVÖ Gebinde-Verwertungsgesellschaft der Mineralölwirtschaft mbH, Hamburg	14,97	271	140**
Sonstiges	Shell Hydrogen Deutschland GmbH, Hamburg	100,0	32	- *
Mobility	CARISSA GmbH, Hamburg	100,0	50	- *
	Carissa Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	26	- *
	euroShell Deutschland GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	8.160	17.039**
	AGES Maut System GmbH & Co. KG, Langenfeld	24,7	42.311	30.465**
	AGES Maut System Verwaltungs-GmbH, Langenfeld	24,7	74	1**
	AGES International GmbH & Co. KG, Langenfeld	24,7	7.984	10.271**
	AGES ETS GmbH, Langenfeld	24,7	70	- *
	AGES RUC GmbH, Langenfeld	24,7	581	577**
	AGES EETS GmbH, Langenfeld	24,7	19	- *
	AGES GTA GmbH, Langenfeld	24,7	16	-1**
	AGES GTC GmbH Langenfeld	24,7	-722**	-789**
	euroShell Deutschland Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,0	65	2**
	Rheinland Kraftstoff Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gelsenkirchen	100,0	2.582	- *
	SBRIS GmbH, Dinslaken	100,0	5.320	-3.456**
Aviation	LFS Langenhagen Fuelling Services GbR, Hamburg	50,0	7	451**
	TGHL Tanklager-Gesellschaft Hannover-Langenhagen GbR, Hamburg	50,0	82	314**
	HTS Hamburg Tank Services GbR, Hamburg	33,3	125	171**
	HFS Hamburg Fuelling Services GbR, Hamburg	25,0	35	107**
	TGH Tankdienst-Gesellschaft Hamburg GbR, Hamburg	33,3	178	163**
	BFS Berlin Fuelling Services GbR, Hamburg	25,0	0	0**
	TGT Tanklager-Gesellschaft Tegel GbR, Hamburg	25,0	125	125**
	TGK Tanklager-Gesellschaft Köln-Bonn GbR, Hamburg	50,0	1.436	477**
	TFSS Turbo Fuel Services Sachsen GbR, Hamburg	20,0	344	324**
	HBG Hydranten-Betriebs OHG, Frankfurt am Main	16,6	16.682	-2.467**
	TGN Tankdienst-Gesellschaft Nürnberg GbR, Hamburg	33,3	193	293**
	SJS Sun Jet Services GbR, Hamburg	33,3	1.378	-450**
	DJS Düsseldorf Jet Services GbR, Hamburg	33,3	639	-155**
MSD	(SPITP) Société de Participations dans l' Industrie et le Transport du Pétrole S.A.R.L., Neuilly-sur-Seine/Frankreich	52,63	4.255	833**
	Ste du Pipeline Sud Européen S.A., Paris (SPSE)	8,3	73.535	15.892**
	Oberrheinische Mineralölwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Karlsruhe	42,0	56.381	-1.194**
	Mineralöelraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG, Karlsruhe	31,5	68.530	4.430**
	PCK Raffinerie GmbH, Schwedt/Oder	37,5	385.715	2.006**
	Wasserbeschaffungsverband Wesseling-Hersel, Wesseling	35,0	381	0**
	Mineralöelraffinerie Oberrhein Verwaltungs GmbH, Karlsruhe	32,25	67	7**
	Rhein-Main-Rohrleitungstransportgesellschaft m.b.H., Köln-Godorf	22,0	8.394	428**
	Nord-West Oelleitung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wilhelmshaven	20,4	3.330	0**
	Deutsche Transalpine Oelleitung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, München	19,0	15.577	2.267**
	Societa Italiana per l'Oleodotto Transalpino S.p.A., Trieste	19,0	23.001	2.487**
	N.V. Rotterdam-Rijn Pijpleiding Maatschappij, Rotterdam	10,0	33.213	2.876**
	Transalpine Ölleitung in Österreich GmbH, Matrei in Osttirol	4,0	28.830	1.979**

*) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

**) Wertangaben mit Stand 31.12.2021

***) Wertangaben mit Stand 31.10.2022

Gesellschaftsstrukturen und Geschäftstätigkeit

Alleinige Gesellschafterin der Shell Deutschland GmbH (SDE) ist, aufgrund der Verschmelzung des vormaligen Mehrheitsgesellschafters Deutsche Shell Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg sowie des vormaligen Minderheitsgesellschafters SPNV Deutschland Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, die Deutsche Shell Holding GmbH (DSH), Hamburg. Die Verschmelzungen erfolgten mit handelsrechtlicher Wirkung zum 01. Januar 2023.

Die SDE gehört vollständig zur Shell plc., London/Großbritannien.

Zum Geschäft der SDE in Deutschland gehört das Herstellen und der Vertrieb von Produkten im Energiesektor, einschließlich Erneuerbarer Energien, Wasserstoff und Mineralölerzeugnissen (Benzin, Heizöl, Flugkraftstoffe, Schmierstoffe, Bitumen) sowie der Betrieb des Tankstellengeschäfts und die Vornahme sonstiger Tätigkeiten, die üblicherweise mit den vorstehend genannten Zwecken verbunden sind.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das **Bruttoinlandsprodukt** (BIP) ist nach der Erholung im Vergleichsjahr 2022 im Berichtsjahr 2023 um 0,3% gesunken. Damit setzte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fort.

Auf dem **Arbeitsmarkt** stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 0,4%. Der langfristige Aufwärtstrend auf dem Arbeitsmarkt setzte sich somit im Vorjahresvergleich mit nachlassender Dynamik fort. Gegenüber Dezember 2022 stieg die Zahl der Erwerbslosen im Dezember 2023 um 1,0%. Die Erwerbslosenquote im Dezember 2023 lag wie im Vorjahresmonat bei 2,9%.

Die **Verbraucherpreise** in Deutschland stiegen im Jahresdurchschnitt 2023 um 5,9% und damit geringer als im Vorjahr 2022 (6,9%). Die Inflationsrate für das Jahr 2023 lag unter dem historischen Höchststand des Jahres 2022, ist aber weiterhin auf einem hohem Stand. Insbesondere Nahrungsmittel verteuerten sich im Jahresdurchschnitt 2023 besonders stark.

Die Teuerung für das Jahr 2023 wurde, wie im vorangegangenen Jahr, von den Auswirkungen von Kriegs- und Krisensituationen beeinflusst, die die Preisentwicklung auf allen Wirtschaftsstufen prägte. Die monatlichen Inflationsraten wurden wie bereits in 2022 auch in 2023 zeitweise durch Entlastungsmaßnahmen abgemildert.

Die Energieprodukte verteuerten sich in 2023 gegenüber dem Vorjahr um 5,3%, nach einem deutlichen Anstieg um 29,7% in 2022. Im Jahresverlauf 2023 zeigte sich von März bis Dezember bei der Energie insgesamt eine Entspannung bei der Preisentwicklung. Davon wurden im Oktober und November 2023 sogar eine rückläufige Preisentwicklung ausgewiesen.

Im Jahresdurchschnitt erhöhten sich die Preise für Haushaltsenergie in 2023 insbesondere für Erdgas (+14,7%) und Strom (+12,7%). Hingegen verbilligte sich leichtes Heizöl im Jahresdurchschnitt 2023 gegenüber 2022 deutlich (-22,2 %). Kraftstoffe wurden ebenfalls im Jahresdurchschnitt günstiger (-5,8 %). Ohne Berücksichtigung der Energiepreise hätte die Jahresteuersatzrate 2023 bei +6,0 % gelegen.

Wie in 2022 erhöhten sich die Preise auch im Berichtsjahr für Nahrungsmittel (+12,4%) und Dienstleistungen (+4,4%) besonders stark.

Branchenentwicklung

Nachdem der Brent-Rohölpreis zum Ende des Jahres 2022 auf 81 USD/bbl fiel, bewegten sich die Ölpreise bis März 2023 seitwärts zwischen 78 USD/bbl und 85 USD/bbl. Im April beschloss die OPEC-Gruppe den Ölförderung ab Mai zu verringern. Im weiteren Verlauf des Jahres versuchten Russland und Saudi-Arabien weitergehend mit der Drosselung ihrer Ölproduktion das Ölangebot stärker zu verknappen und dadurch ein höheres Ölpreisniveau zu festigen. Mitte September wurden für Brent Rohöl die höchsten Preise seit zehn Monaten erreicht, um danach allerdings von 97 USD/bbl in den Folgemonaten auf unter 75 USD/bbl bis Mitte Dezember zurückzufallen.

Der Rohöl-Brent-Durchschnittspreis für das Gesamtjahr 2023 ist um -17,2% auf 81,2 USD/bbl gegenüber 98,1 USD/bbl in 2022 gesunken.

Der für die Rentabilität der Raffinerien bedeutsame Indikator **Rotterdam Brent Complex Margin** ist in 2023 gegenüber 2022 leicht gesunken. Durch die Branchenentwicklung sank der Indikator auf durchschnittlich 9,68 USD/bbl gegenüber 11,73 USD/bbl im Vorjahr.

Der **Absatz von Mineralölprodukten** in Deutschland ist in 2023 gesunken (-5,2% im Vergleich zu 2022). Der Gesamtabsatz betrug im Berichtsjahr rund 88,9 Mio. Tonnen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen zwar die Absätze von Otto-Kraftstoffen leicht um 2,7%, allerdings sind die Absätze von Diesel-Kraftstoffen im Berichtszeitraum deutlich um 3,7%

gesunken. Während der Heizölabsatz im Berichtszeitraum 2023 aufgrund der niedrigeren Nachfrage sank (-3,5%), stieg der Verbrauch von Flugkraftstoff (+7,1%).

Die durchschnittlichen Kraftstoffpreise in Deutschland lagen mit 1,79 €/Liter für Super und 1,72 €/Liter für Diesel unter denen des Vorjahres (1,86 €/Liter bzw. 1,95 €/Liter).

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Alle maßgeblichen finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren der SDE werden nicht auf Basis der handelsrechtlichen Ergebnisse der Gesellschaft, sondern auf Basis der Zahlen nach den International Financial Reporting Standards von überregional, teilweise global gesteuerten Geschäftseinheiten bestimmt, die nicht mit der SDE identisch sind. Aufgrund der gesellschaftsübergreifenden überregionalen Steuerung sowie der abweichenden Berechnungsgrundlage der konzernweiten Steuerungsgrößen ist eine sinnvolle Überleitungsrechnung auf den handelsrechtlichen Abschluss nicht möglich. Gleichwohl besteht eine hohe Korrelation zwischen den tatsächlich verwendeten Steuerungsgrößen und der im handelsrechtlichen Jahresabschluss abgebildeten Geschäftsentwicklung, sodass die tatsächlich konzernweit verwendeten Steuerungsgrößen in die Analyse der Geschäftsentwicklung und Lage der Gesellschaft ohne Überleitungsrechnung einbezogen werden.

Die finanziellen und nicht-finanziellen Leistungsindikatoren beziehen sich dabei auf eine konzernweite Balanced Scorecard, die neben weiteren Kennzahlen die für die Geschäftsbereiche der SDE als maßgebliche Steuerungsgrößen die Volumen- und Ergebnisentwicklung sowie die Operational Excellence, d.h. für unsere Gesellschaft vor allem der Refinery Performance (Vermeidung ungeplanter Raffineriestillstände), enthält.

Hinsichtlich der Nachhaltigkeit der Geschäftsentwicklung in Bezug auf Sicherheit und Umwelt wird darüber hinaus konzernweit das sogenannte Goal Zero Konzept verfolgt, bei dem das Ziel verfolgt wird, die Sicherheit der Mitarbeiter und der Umwelt bestmöglich zu gewährleisten.

Als handelsrechtlicher nicht-finanzieller Leistungsindikator der Shell Deutschland GmbH wird der SIF-F definiert (serious injury and fatality / lebensverändernde Verletzungen und Todesfälle auf 100 mln Arbeitsstunden).

Als weiterer handelsrechtlicher finanzieller Leistungsindikator der Shell Deutschland GmbH werden die Umsatzerlöse im Drittkundengeschäft herangezogen. Die Energiesteuer und Tauscherlöse werden dabei nicht beachtet.

Entwicklung in unseren Geschäftsbereichen

Die **SDE-Raffinerien** (einschließlich der Joint Venture Anteilen der Raffinerien in Karlsruhe und Schwedt) haben in 2023 insgesamt 147,76 Mio. Barrel Rohöl und Feedstocks verarbeitet (Vorjahr 159 Mio. Barrel). Die SDE-Raffinerien erwirtschafteten ein schlechteres Ergebnis als im Vorjahr.

Der **Tankstellenmarkt** war auch in 2023 durch ein intensives Wettbewerbsumfeld geprägt. Im Tankstellengeschäft lagen die Absatzvolumen im Geschäftsjahr insgesamt leicht über dem Vorjahresniveau. Die Kraftstoffmargen waren weiterhin durch Volatilitäten in den Rohölpreisen beeinflusst.

Das B2B Geschäft, bestehend aus Fleet und Commercial Road Transport (CRT) wurde in 2023 wieder vollständig unter dem Tankstellengeschäft rapportiert und firmiert nun als „Business Mobility“. Ein Vorjahresvergleich ist damit nur eingeschränkt möglich, die Volumen lagen ganz leicht über Vorjahresniveau. Die Absatzmengen lagen etwa 5% unter dem Plan bedingt durch Rezession, sowie weniger internationale Kunden in Deutschland und Verlagerung von Mobilität (Energiewende, preissensitive Kunden). Das Ergebnis wurde im Vergleich zum Vorjahr durch niedrigere Margensituationen und geringere Maut-Einnahmen belastet.

Um den Kundenbedürfnissen gerecht zu werden und um die Netzmodernisierung der Vorjahre weiter voranzutreiben, wurde in 2023 weiter in neue Shopformate investiert.

Das Shopgeschäft übertraf im Jahr 2023 das Vorjahresergebnis. Bei den Supplier Fees hatte Tabak den größten Anteil, gefolgt von nichtalkoholischen Getränken.

Die **Trading & Supply Organisation** der Shell Deutschland GmbH konnte die geplanten Ziele im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz verschiedener Herausforderungen übertreffen.

Das Jahr 2023 war in erster Linie geprägt von häufigen Versorgungsengpässen aufgrund von geplanten und ungeplanten Anlageausfällen in unseren Raffinerien als auch in den Raffinerien unserer Wettbewerber sowie von Störungen im Schienenverkehr, was v.a. ab dem Spätsommer zu einer Produktknappheit und steigenden Produktpreisen führte.

Die PCK-Raffinerie konnte dank der neuen Rohölimportwege über Rostock und Danzig gut ausgelastet werden, so dass Shell im Osten Deutschlands über das ganze Jahr stabil Produkte anbieten konnte. Damit wurde ein erheblicher Beitrag zur Versorgungssicherheit gewährleistet. Im Westen Deutschlands stellten uns hingegen der geplante Wartungsstillstand in der Rheinland Raffinerie Anfang des zweiten Quartals, diverse Anlagenausfälle und Reparaturarbeiten in den Raffinerien im Rheinland und der Miro in Karls-

ruhe im Sommer sowie schließlich wieder im vierten Quartal vor viele Herausforderungen in der Versorgung. Vereinzelt kamen Lokführer-Streiks und Bau- und Reparaturprojekte in der Schieneninfrastruktur sowie Personalmangel bei den Eisenbahnverkehrsunternehmen hinzu, die zu Stornierungen und Verspätungen von Zügen führten, so dass zum Teil wenig Produkte in den Tanklagern vorgehalten werden konnten.

Die Niedrigwasserphasen im Rhein fielen nicht so eklatant aus wie in den letzten Jahren und konnten aufgrund der Erfahrung aus den Vorjahren gut und proaktiv bewältigt werden.

Die Inlandspreise stiegen bedingt durch die hohe Nachfrage nach Mitteldestillaten und der geringen Verfügbarkeit von Molekülen im Markt durch die zahlreichen erwähnten Stillstände und Betriebsunterbrechungen von August bis Oktober stark an. Bei zwischenzeitlich guter Raffinerieverfügbarkeit im September/Oktober konnten in dieser Phase starke Verkäufe erzielt werden.

Bei den Raffinerien gab es insbesondere im Rheinland mehrere ungeplante Produktionsausfälle. Infolgedessen wurden alternative Versorgungspunkte und -routen identifiziert, um die Raffinerien zu entlasten und Folgereaktionen zu vermeiden.

Die gesetzlichen Vorgaben bezüglich der Biokraftstoff-Beimischungsquote wurden wie auch in den Vorjahren erfüllt.

Im Zuge der Ausweitung des Shell Partnerkonzepts für Energiewende-Produkte konnten neue Kunden gewonnen werden und die Energiewende über diesen Kanal weiter vorangetrieben werden. Neue Produkteinführungen sind in Planung. Über unser Joint Venture Onlinefuels Deutschland GmbH und Shell GTL Fuel konnten die Online-Verkäufe von fossilen Produkten im Vergleich zu 2022 weiter deutlich gesteigert werden. Im Juli wurde zudem im Rahmen unserer Digitalisierungsstrategie die neue Online-Plattform Commercial Hub veröffentlicht, auf der Commercial Fuels Kunden ihre Verträge online verwalten können.

Das Shell Aviation Geschäft der Shell Deutschland GmbH beschäftigt sich mit dem Verkauf, der Vermarktung und der Lieferung von Kerosin an seine Kunden an 11 deutschen Flughäfen. Die wichtigsten Dienstleistungen sind die Betankung von Flugzeugen von Airline-Kunden und der Umgang mit Treibstoff einschließlich der Verwaltung des operativen Lagerbestands. Das Kerosin Absatzvolumen ist in 2023 im Vergleich zu 2022 leicht gesunken.

Gesamtergebnis

Das Geschäftsjahr 2023 der SDE zeigte im Vergleich zum Vorjahr ein leicht gesunkenes Absatzvolumen. Dabei sind die Produktgruppen Heizöl, Kerosine und chemische Produkte weniger abgesetzt worden, während das Absatzvolumen von Diesel- und Ottokraftstoffe nahezu unverändert geblieben ist.

Das Gesamtabsatzvolumen nach Produktgruppen im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

In Mio. t	<u>2023</u>	<u>2022</u>
Gesamtabsatz	31,6	33,6
davon		
Dieselskraftstoffe	10,2	10,2
Ottokraftstoffe	5,0	5,1
Heizöl	3,1	3,3
Kerosin	5,6	5,9
Chemische Produkte	1,5	1,8
Naphta	1,3	1,6
Sonstige Mineralölprodukte	4,9	5,7

Das Ergebnis nach Steuern zeigt einen Gewinn nach Ertragsteuern von €402 Mio., welches im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von der Deutschen Shell Holding mbH, Hamburg übernommen wurde. Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung das Gesamtergebnis als zufriedenstellend.

Schwerpunkte der Investitionen

In immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr 2023 insgesamt €514 Mio. investiert.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeiten entfielen dabei im Bereich der Raffinerien auf Maßnahmen zur Optimierung des jeweiligen Standortes, der kontinuierlichen Verbesserung der Infrastruktur (u.a. Pipelines, Tanks, Verladevorrichtungen) sowie der Verfügbarkeit und Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft.

Desweiteren ist geplant, dass die SDE in eine Anlage zur Produktion von hochwertigen Grundölen im Shell Energy and Chemicals Park Rheinland investieren wird.

Im Tankstellengeschäft wurden und werden im Wesentlichen Investitionen in Neubau-, Erweiterungs- und Umbaumaßnahmen getätigt, auch mit Fokus auf eine Erweiterung des Angebotes der E-Mobilität.

Mitarbeiterentwicklung

Die SDE verzeichnete mit 2.873 Mitarbeiter*innen zum 31. Dezember 2023 gegenüber 2.778 Mitarbeiter*innen zum 31. Dezember 2022 eine leicht erhöhte Personalstärke im Vergleich zum Vorjahr. Die Differenz der Mitarbeiterzahlen lässt sich für 2023 im Wesentlichen auf die Transformation des Unternehmens hin zu einem Energieunternehmen mit Netto Null CO₂ Emissionen sowie dem daraus resultierenden Wachstum einzelner Geschäftsbereiche zurückführen.

Im Berichtszeitraum ist der Frauenanteil der SDE mit 23,5% Ende 2023 nahezu unverändert geblieben.

Die Ziele in unseren Nachwuchsprogrammen lagen für die weiblichen Hochschulabsolventen wie in den Vorjahren bei 40% für technische und 50% für kommerzielle Studienabschlüsse.

Angaben zur Unternehmensführung¹

Bereits im Dezember 2014 hat das globale Shell Downstream Leadership Team verpflichtende Ziele für die sogenannte „Frauenquote“ beschlossen: So sollen 25% der Führungspositionen bis zum Jahr 2025 mit Frauen besetzt werden. Wir haben uns ab 2023 für einen anderen, umfänglicheren Reporting Ansatz entschieden, da sich in den letzten Jahren auch unsere Gesellschaftsstruktur verändert hat. Die gesetzte Quote wird somit insbesondere durch den hohen Männeranteil in den großen produzierenden Geschäftsbereichen unterschritten. Maßnahmen zur Steigerung sind identifiziert und befinden sich in der Umsetzung. Hervorzuheben sind die hohen Frauenquoten in der SDE Geschäftsführung mit 43% und im Business Leadership Team von 33%. Generell wollen wir 40% aller Positionen mit Frauen besetzen.

¹ Dieser Abschnitt ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des Lageberichts

Auch die Shell in Deutschland hat sich herausfordernde Ziele gesetzt, die kontinuierlich umgesetzt werden:

Ziel	Ist - 2023	Ziel
Frauen im SDE Aufsichtsrat	17 %	17 %
Frauen in der SDE Geschäftsführung	43 %	25 %
Frauen im Business Leadership Team (CPU)	33 %	25 %
Frauen in Führungspositionen	20%	25 %
Frauen Anteil gesamt	23 %	40 %

*„Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ vom 24. April 2015.

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

Die Bereiche Arbeits- und Anlagensicherheit, der Gesundheitsschutz sowie der Schutz der Umwelt sind die Basis, auf der SDE ihren grundlegenden Beitrag zur Mobilität und zur Deckung des Energiebedarfs unserer Gesellschaft leisten will.

Beauftragte für Umwelt-, Immissions-, Abfall-, Boden- und Gewässerschutz kontrollieren den ordnungsgemäßen Betrieb der Anlagen und nehmen Einfluss auf umweltfreundliche Produktionsprozesse und Transporte. Experten im Bereich Arbeitssicherheit, Security, Gesundheitsförderung und Umweltschutz fördern durch Kommunikationen, Schulungen und Initiativen gesundheitsbewusstes, mental starkes, sicheres und umweltbewusstes Arbeiten, Handeln und Denken.

Die SDE verpflichtet sich als Teil der Shell plc und ihrer Tochtergesellschaften (im folgenden „Shell Gruppe“) zu ‚Goal Zero‘, eine starke Kultur in Shell aufzubauen mit dem Ziel entschlossen danach zu streben, durch eigene Aktivitäten keinem Menschen Schaden zuzufügen sowie die Umwelt zu schützen. Im Zuge dessen werden Unfälle und Ereignisse, die die Umwelt beeinflussen, systematisch erfasst, analysiert und ggf. Maßnahmen ergriffen, um potentielle Gefahren zu minimieren oder zu eliminieren.

Hauptfokus der Arbeitssicherheit bleibt wie in den vergangenen Jahren auf eine gemeinsame Arbeitsvorbereitung zusammen mit Partnerfirmen und insbesondere auf Arbeiten mit hohen Risikopotentialen. Der Ansatz menschliche Einflusskräfte zu berücksichtigen hat das Ziel nachhaltig zu verhindern, dass Fehler schwere lebensverändernde Verletzungen zur Folge haben können.

Als Teil der Energiewende geht es für die Shell Gruppe in Deutschland auch darum, die eigenen CO₂-Emissionen zu senken. Maßnahmen zur Energieeffizienzsteigerung (und dadurch eine Reduzierung von CO₂) werden in den Standorten nach und nach umgesetzt (u.a. der Bau des neuen Gaskraftwerkes am Standort des Shell Energy and Chemicals Park Rheinland). Für die SDE wurde die Re-Zertifizierung der ISO 50001 Energiemanagement in 2023 erfolgreich abgeschlossen.

Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist im Geschäftsjahr 2023 auf €3.284 Mio. (Vorjahr €2.992 Mio.) gestiegen. Das Anlagevermögen unserer Gesellschaft ist über das Eigenkapital von €548 Mio. sowie über die Pensionsrückstellungen in Höhe von €3.019 Mio. fristenkonform refinanziert.

Die Entwicklung des Vorratsvermögens wird von den Preisveränderungen, insbesondere den Rohölpreisen, beeinflusst. Diese lagen zum Jahresende 2023 auf einem niedrigeren Niveau als im Vorjahr. Darüberhinaus wurden im Berichtsjahr BEHG-Zertifikate (Brennstoffemissionshandelsgesetz) für die Geschäftsjahre 2022 und 2023 angeschafft. Dadurch ist das Vorratsvermögen in Bezug auf Schadstoffemissionsrechte im Geschäftsjahr 2023 deutlich höher. Insgesamt erhöhte sich das Vorratsvermögen im Berichtsjahr von 2.329 Millionen Euro auf 2.753 Millionen Euro.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind bei niedrigeren Umsatzerlösen um €57 Mio. auf €1.379 Mio. leicht gestiegen, während die Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit €873 Mio. deutlich um €2.766 Mio. gesunken sind. Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf eine deutlich gesunkene Forderung gegenüber der Deutschen Shell Holding GmbH, Hamburg, aufgrund eines bestehenden Cash-Pooling Vertrag zurückzuführen.

Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der Muttergesellschaft unverändert zum Vorjahr €548 Mio. Die Eigenkapitalquote im Berichtsjahr ist dabei auf 6,5% gestiegen (Vorjahr 5,2%), aufgrund einer um €1.994 Mio. niedrigeren Bilanzsumme von €8.497 Mio. (Vorjahr €10.492 Mio.).

Die Verbindlichkeiten sind in Summe auf €2.318 Mio. (Vorjahr: €4.314 Mio.) deutlich gesunken. Ausschlaggebend dafür ist die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um €1.897 Mio. auf €1.159 Mio. Der wesentliche Grund dafür ist der mit der Muttergesellschaft Deutsche Shell Holding GmbH, Hamburg, bestehende Ergebnisabführungsvertrag in Zusammenhang mit dem deutlich höheren positiven Ergebnis im Vergleichsjahr 2022.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist durch die Einbindung in das Cash-Management der Deutschen Shell Holding GmbH, Hamburg sichergestellt. Weiterhin besteht zwischen der Deutschen Shell Holding GmbH, Hamburg und der Shell Deutschland GmbH, Hamburg, ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag, der die Deutsche Shell Holding GmbH, Hamburg verpflichtet, etwaige Verluste der Shell Deutschland GmbH, Hamburg gemäß § 302 AktG in seiner jeweils gültigen Fassung auszugleichen.

Weiterhin ist die Liquiditätslage unserer Gesellschaft durch eine Finanzmittelforderung in Höhe von €690 Mio. gekennzeichnet, die neben Bankguthaben insbesondere die sich aus dem Cash-Pooling ergebende Forderung umfasst.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im abgelaufenen Geschäftsjahr zu jeder Zeit gegeben und wir gehen davon aus, dass das auch in Zukunft durch die Einbindung in die Shell Gruppe gegeben sein wird.

Bereinigt um die Ergebnisübernahme für das Vorjahr durch die Deutsche Shell Holding GmbH (im Rahmen des Cash Pooling mit der Deutschen Shell Holding GmbH) betrug der negative Cashflow im Geschäftsjahr 2023 €807 Mio., nachdem sich für das Vorjahr ein positiver Cashflow von €2.339 Mio. ergeben hatte. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2023 ist bedingt durch einen negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von €523 Mio. sowie einen negativen operativen Cashflow in Höhe von €284 Mio.

Ertragslage

Die im Vergleich zum Vorjahr gefallen Rohölpreise und die insgesamt leicht gesunkene Volumennachfrage führten im Laufe des Jahres 2023 zu niedrigeren Preisen im Tankstellengeschäft sowie im Industrie- und Handelsgeschäft. Dies wiederum führte zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse auf 29.530 Mio. Euro (davon 18.193 Mio. Euro aus dem Drittkundengeschäft), verglichen mit den 36.401 Mio. Euro im Vorjahr (davon 22.598 Mio. Euro aus dem Drittkundengeschäft), was einem Rückgang von 18,9 % entspricht.

Unter Berücksichtigung des Materialaufwands von €26.569 Mio. (Vorjahr €32.028 Mio.) und der Bestandsveränderung ergibt sich ein Rohertrag von €2.776 Mio. (Vorjahr: €4.629 Mio.).

Die übrigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr von 427 Mio. Euro auf 423 Mio., Euro gesunken. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf niedrigere Erträge aus Währungskursgewinnen zurückzuführen, der teilweise durch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen kompensiert wurde.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 sind die im Vorjahr deutlich höheren Personalaufwendungen im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass der Abzinsungszinssatz der Bundesbank für die Umbewertung der Pensionen im Geschäftsjahr 2022 gesunken ist. Hingegen ist der Abzinsungszinssatz im Berichtsjahr leicht angestiegen.

Der im Vergleich zum Vorjahr deutliche Anstieg der Zinserträge um 88 Mio. Euro auf 100 Mio. Euro ist auf das gestiegene Zinsniveau im Rahmen des Cash-Pooling-Verfahrens zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichnete das Ergebnis nach Steuern im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Rückgang. Während im Vorjahr noch ein positives Ergebnis von 1.566 Mio. Euro erzielt wurde, betrug das positive Ergebnis nach Steuern im aktuellem Geschäftsjahr 402 Mio. Euro.

Veränderungen bei anderen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung haben die Ertragslage der Gesellschaft im Einzelnen nicht wesentlich beeinflusst. Insgesamt wurde ein Gewinn von 356 Mio. Euro erzielt, der im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der Deutsche Shell Holding GmbH übernommen wurde. Insgesamt beurteilt die Geschäftsführung den Geschäftsverlauf und die Lage als zufriedenstellend.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das **Raffineriegeschäft** ist durch Chancen und Risiken gekennzeichnet, die sich aus der Preisentwicklung für Rohöl und Mineralölprodukte auf den internationalen Beschaffungsmärkten ergeben.

Die Raffineriemargen sind im ersten Quartal 2024 weiterhin stark. Allerdings wird erwartet, dass die Margen im Jahr 2024 insgesamt vergleichsweise niedriger als im Vorjahr ausfallen werden, da sich das Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage auf den Märkten für Mineralölprodukte korrigieren könnte. Zudem herrscht im europäischen Raffineriegeschäft infolge von Überkapazitäten weiterhin ein strukturell starker Wettbewerbsdruck. Die Nachfrage nach Mineralölprodukten in Deutschland sinkt mittel- und langfristig, während die Nachfrage nach CO₂-armen bzw. neutralen Produkten steigt.

Die SDE hat im Januar 2024 eine finale Investitionsentscheidung getroffen, die Rohölverarbeitung am Standort Süd des Shell Energy and Chemicals Parks Rheinland im Jahr 2025 einzustellen und gleichzeitig investiert die SDE in eine Anlage zur Produktion von hochwertigen Grundölen. Durch diese Investitionsentscheidungen sollen die CO₂ Emissionen verringert werden.

Im Dezember 2023 hat die SDE öffentlich bekannt gegeben, dass sie ihren Anteil in Höhe von 37,5 Prozent an der PCK Raffinerie GmbH im brandenburgischen Schwedt an

die britische Prax Gruppe verkaufen will. Vorbehaltlich der Zustimmung der Behörden und der Ausübung der Vorkaufsrechte der anderen Anteilseigner und weiterer Vorbedingungen geht die SDE davon aus, dass die Transaktion im Laufe des Jahres 2024 abgeschlossen werden könnte.

Die Herausforderung im **Tankstellengeschäft**, sich weiterhin als Premiumanbieter im Markt zu behaupten, wird in 2024 komplex bleiben. Diese Komplexität zeigt zwar neue Risiken auf, jedoch birgt dies auch Chancen, die es zu erkennen und ergreifen gilt. Die hohe Volatilität der Preise und die nur schwierig vorherzusehenden Entwicklungen aus geopolitischen Krisen nehmen einen großen Einfluss auf die Mineralölbranche und verlangen den Marktteilnehmern noch schnellere Reaktionszeiten ab. Diese schnelle Reaktionszeit birgt die Chance für SDE, sich schnell auf das veränderte Umfeld einzustellen und den Herausforderungen des Marktes entgegenzuwirken. Damit verbunden gilt es, sich den Volumenrückgängen und Profitabilitätsschwankungen auch dieses Jahr durch schnelle und gezielte Marketingstrategien zu stellen, weiterhin mit speziellem Blick auf Kundenbindungsprogramme wie Clubsmart und Smart Deals.

Ebenfalls werden die Angebote rund um das Laden im Bereich E-Mobilität sowie BioLNG im Jahr 2024 weiter vorangetrieben und in diesem Bereich Investitionen getätigt. In Deutschland tätige Unternehmen aus der Shell Gruppe wie ubitricity und Shell Charging Solution, beide Berlin, werden eng mit der SDE zusammenarbeiten. Speziell im Bereich der E-Mobilität werden innovative Optionen gesehen, um den Endkunden zu bedienen.

Für 2024 und die kommenden Jahre ist der Ausbau des E-Mobilitätsgeschäftes ein wichtiger Fokus. Portfolio Ergänzungen wie die Übernahme der SBRS GmbH (SBRS) erlauben Shell im Bereich der Ladestationen für den Bus- und Lkw-Verkehr Angebote zu machen, ergänzen also die bisherigen mehr auf den Pkw ausgelegten Entwicklungen bei Shell Recharge und ubitricity. Nach Projektverzögerungen wird das Anfahren der Methanverflüssigungsanlage im Rheinland 2024 das Angebot von BioLNG in der bestehenden LNG Infrastruktur umgesetzt und ermöglicht somit eine deutliche CO₂-Emissionsreduktion im Vergleich zum fossilen LNG (welches schon eine erhebliche Verbesserung gegenüber einem Dieselantrieb bildet).

In der **Trading & Supply Organisation** wird mit einem Rückgang der Kraftstoff- und Heizölnachfrage und einem damit verbundenen starken Wettbewerb gerechnet. Auch die CO₂-Bepreisung wird weitere Auswirkungen auf das Nachfrageverhalten von konventionellen Kraft- und Brennstoffen haben.

Unsicherheiten auf dem Energiemarkt werden weiter durch die geopolitische Lage geprägt sein, was sich in deutlichen Preisschwankungen zeigen könnte.

Die fortwährende Umwandlung der Rheinland Raffinerie in den Shell Energy and Chemicals Park Rheinland in den nächsten Jahren stellt, neben anderen Initiativen, einen wichtigen Schritt zur Erreichung der Shell CO₂-Reduktionsziele dar. Hierbei gilt es, die Versorgungssicherheit für unsere Kunden während der Transformation im Blick zu behalten. Neue Energien bieten vielfältige und nachhaltige Chancen. Aufgrund von Unklarheiten bzgl. der zu erwartenden gesetzlichen Entwicklungen und der Ausgestaltungen von Fördermöglichkeiten wird sich erst zukünftig abzeichnen, welche Energielösungen sich für die einzelnen Sektoren flächendeckend durchsetzen und das Nachfrageverhalten der Verbraucher prägen werden. Die Entwicklung alternativer Angebote ist daher von zentraler Bedeutung für die langfristige Energieversorgung unserer Kunden.

Neben der Energiewende und dem Fokus auf Bio- und Treibhausgasquotenerfüllung bleibt die Digitalisierung wichtiger Bestandteil der Strategie, damit interne Prozesse und Abläufe optimiert und neue Angebote unterstützt werden können. Selbstverständlich sind die Versorgung von Handelskunden im freien Segment und die Belieferung von strategischen, industriellen Großverbrauchern und OEMs fester Bestandteil der Ausrichtung von Trading & Supply.

Die SDE trägt das generelle Risiko, dass im Rahmen von Rechtsstreitigkeiten Ansprüche gegen die SDE geltend gemacht werden können und es der SDE womöglich nicht gelingt, die eigene Position durchzusetzen.

Grundsätzlich ergibt sich insbesondere durch den Betrieb der Raffinerien das Risiko von technischen Unfällen, welchem aber durch entsprechende Sicherheitsprogramme und Inspektionen sowie HSSE (Health, Safety, Security, Environment) Grundsätzen und Leitlinien entgegengewirkt wird.

Risikomindernd wirkt sich der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Deutschen Shell Holding GmbH, Hamburg aus, wonach durch den Eintritt wirtschaftlicher Risiken verursachte Jahresfehlbeträge der SDE in entsprechender Anwendung des § 302 AktG ausgeglichen werden.

Bei den speziellen Risiken des Mineralölgeschäftes findet nachstehende Methode der Risikobegrenzung Anwendung:

Risikomanagement / Internes Kontrollsystem

Das **Risikomanagement** unserer Gesellschaft (einschließlich der Preisänderungs-, Forderungsausfall- und Liquiditätsrisiken) findet dabei über das monatliche Berichtswesen, die Anpassung der Aufbau- und Ablauforganisation an das wirtschaftliche Umfeld und Einrichtung eines internen Kontrollsystems sowie über die Liquiditätsbereitstellung im Cash-Pooling-Verfahren mit der Deutschen Shell Holding GmbH statt.

Es gibt einen Prozess der Risikoidentifizierung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung. Jährlich wird für jeden Geschäftsbereich jeweils eine Matrix der Risikoreaktion erstellt, die dann regelmäßig überprüft wird. Die verschiedenen Unternehmensbereiche unterliegen in unregelmäßigen Abständen Untersuchungen der Innenrevision der Shell Gruppe.

Um das Risiko von Preisschwankungen zu reduzieren, werden teilweise stichtagsbezogen Warentermingeschäfte und Produkt-Futures abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag bestehen in diesem Zusammenhang Grundgeschäfte mit einem Nominalwert von € 864 Mio., die durch Sicherungsgeschäfte abgedeckt sind.

Forderungsausfallrisiken wird präventiv über Kreditwürdigkeitsanalysen und die Vergabe von Kreditlimits – teilweise unter Einbeziehung externer Ratingagenturen – und einer regelmäßigen Analyse der Altersstruktur der Forderungen begegnet.

Cyber-Angriffe können sich u.a. negativ auf Betriebsprozesse und Reputation auswirken. Shell analysiert kontinuierlich die IT-, sowie die Cyber-Lage, um potenzielle Bedrohungen zu erkennen und darauf zu reagieren. Um präventive Maßnahmen zu ergreifen, werden die Mitarbeitenden dazu angehalten, bestimmte IT- und Cybersicherheitsregeln zu beachten und an obligatorischen Trainings teilzunehmen. Dadurch wird die Sicherheit der Unternehmensdaten und -systeme gewährleistet und die Risiken von Hackerangriffen minimiert.

Die Shell Gruppe hat die Anforderungen an ein funktionsfähiges **internes Kontrollsystem** hinsichtlich der Aufbau- und Ablauforganisation in den Grundsätzen zur Risikopolitik (Risk Management Practice) formuliert, dokumentiert und kommuniziert.

Basierend auf den Unternehmensgrundsätzen der Shell Gruppe ist die Steuerung der einzelnen Risiken im Unternehmen in Richtlinien und Anweisungen wie z. B. Financial Control Handbook, Beschaffungsrichtlinien, Organisationshandbuch, Sicherheitsprogrammen und -inspektionen sowie HSSE-Grundsätzen und -leitlinien einschließlich Umweltschutzvorgaben dokumentiert.

Das interne Kontrollsystem umfasst darüber hinaus Maßnahmen und Programme zur Begrenzung betrieblicher, finanzwirtschaftlicher und externer Risiken. Diese Maßnahmen manifestieren sich u. a. in

- Arbeits- und Verfahrensanweisungen
- regelmäßiger Wartung von Anlagen
- Schulungs- und Weiterbildungsprogrammen für Mitarbeiter
- dem Abschluss angemessener Sach- und Haftpflichtversicherungen

- einer Treasury-Politik in Hinblick auf den Einsatz derivativer Finanzinstrumente
- Bonitätsüberprüfungen/-einschätzungen von Geschäftspartnern

Das Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem werden regelmäßig durch interne Kontrollen überprüft.

Das Organisationshandbuch (einschließlich Befugnisregelung) wird regelmäßig nach organisatorischen Änderungen überarbeitet.

Die SDE ist von der amerikanischen Sarbanes-Oxley-Gesetzgebung unmittelbar betroffen. Zur Erfüllung der darin festgelegten Bestimmungen wurden die internen Kontrollsysteme an diese Anforderungen angepasst.

Ausblick

Für das Jahr 2024 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 0,2% gegenüber dem Vorjahr. Auf Basis der Jahresprojektion des Bundeswirtschaftsministeriums stellt sich die Ausgangslage zum Jahreswechsel allerdings ungünstiger dar als in der Herbstprojektion angenommen. Das Bruttoinlandsprodukt ging im vierten Quartal 2023 um 0,3 Prozent zurück, was den Einstieg in das laufende Jahr belastet.

Es wird erwartet, dass die inflationsbedingten Kaufkraftverluste der privaten Haushalte schrittweise überwunden und in Verbindung mit einer insgesamt robusten Beschäftigungssituation zu einer Belebung des privaten Konsums führen werden. Bei den Verbraucherpreisen erwartet die Bundesregierung im Vergleich zu den Vorjahren deutlich geringeren Anstieg um 2,8%.

Trotz relativ hoher Nominalzinsen dürften Investitionen in Maschinen und Anlagen auch vor dem Hintergrund des hohen Investitionsbedarfs im Zuge der Transformation zu einer klimaneutralen Wirtschaft weiter zulegen, wohingegen die Bauinvestitionen im Jahresdurchschnitt weiter zurückgehen dürften.

Das künftige Ergebnis des **Shell Energy and Chemicals Park Rheinland** sowie der Joint Venture Raffinerien wird auch weiterhin maßgeblich von den internationalen Raffinerie- und den Verkaufsmargen bestimmt. Die hohen Preise für CO₂-Emissionsrechte wirken sich negativ auf das Ergebnis aus. Die weitere Entwicklung im Laufe des Jahres 2024 hängt von der geopolitischen Lage und dem makroökonomischen Umfeld ab.

Der Ausblick auf 2024 lässt für alle Marktteilnehmer im **Tankstellenmarkt** weiter große Herausforderungen vermuten. Der ohnehin sehr volatile Rohölmarkt, mit seinen sehr ausgeprägten Wettbewerbsverhältnissen trifft auf starke Preis-, Mobilitäts- und Nachfrageschwankungen im Kraftstoffmarkt. Dies wird sicherlich noch verstärkt durch die immer

mehr dominierende Diskussion um die Energiewende und die daraus resultierende Veränderung des Marktes sowie des Kundenverhaltens. Desweiteren wird das Modernisierungskonzept im Rahmen des Tankstellenumbaus weiterhin stark vorangetrieben. Der Fokus wird hierbei auf die Installation und Betrieb von Elektroschnellladesäulen für die E-Mobilität sowie Umbauten für den Einsatz von Bio-Diesel („Shell Renewable Diesel“) sein.

Die Energiewende steht neben der operativen Versorgung weiterhin im Zentrum im Bereich **Trading & Supply**. Das langfristige Ziel, den CO₂-Fußabdruck deutlich zu reduzieren und bis 2050 zu neutralisieren, wird bei allen strategischen Entscheidungen von Trading & Supply berücksichtigt. Es wird intensiv daran gearbeitet, die Versorgungsketten für Produkte wie GTL, Bio-LNG, Blue Diesel und HVO auszuweiten, mit einem disziplinierten und fokussierten Mitteleinsatz gemäß der Ankündigungen am Capital Markets Day.

Neben dem Fokus auf der Energiewende bleibt die Versorgung mit traditionellen Produkten und der damit verbundenen Risiken wie z.B. Preisschwankungen, die Erfüllung der Biobeimischung sowie neue Abgaben zentraler Bestandteil des Tagesgeschäfts. Eine Unsicherheit bleibt dabei die weitere Entwicklung der geopolitischen Lage und Krisenherden und den damit verbundenen Auswirkungen auf die Versorgungsstruktur.

Im Commercial Lubes Geschäft wird für das Jahr 2024 aufgrund des schwierigeren Marktumfelds (u.a. allgemeiner Rückgang Schmierstoffnachfrage in Deutschland, globale Lieferkettenprobleme) und der allgemeinen Wirtschaftslage in Deutschland mit einem moderaten Wachstum zum Vorjahr gerechnet. Gemäß der Wirtschaftsprognosen und den vollen Auftragsbüchern erwarten viele Industriebereiche einen leichten Aufschwung im zweiten Halbjahr (z.B. Automobil-, Maschinen- und Anlagenbau).

Die Prognosen, die im Abschluss 2022 für das Geschäftsjahr 2023 bezüglich deutlich niedrigerer Umsatzerlöse und der Erwartung eines spürbaren niedrigeren Niveaus bei den Raffineriemargen genannt wurden, sind eingetroffen. In den ersten Monaten 2024 zeigten sich die Preise für Rohöl auf dem selben Niveau wie im ersten Quartal des Vorjahres. Für die Umsatzerlöse im Drittkundengeschäft (ohne Tauscherlöse und ohne Energiesteuer) erwarten wir für das Geschäftsjahr 2024 geringfügig niedrigere Umsatzerlöse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023. Die Raffineriemargen, die einen großen Einfluss auf das Ergebnis der SDE haben, bleiben voraussichtlich im Geschäftsjahr 2024 unter den Raffineriemargen des Berichtsjahres. Die SDE erwartet in 2024 ein positives operatives Ergebnis, das voraussichtlich die Höhe des Geschäftsjahres 2023 nicht erreichen wird.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gestaltet sich eine präzisere Prognose der Ergebnisbeiträge für 2024 als äußerst herausfordernd. Dies ist vor allem auf die Unsicherheiten zurückzuführen, die sowohl mit dem Krieg in der Ukraine als auch mit der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft einhergehen.

In 2023 hatte die SDE keine Meldungen für „lebensverändernde Verletzungen und Todesfälle auf 100 mln Arbeitsstunden“ (SIF-F) zu verzeichnen. Dieses ist auch das Ziel für 2024.

Die Energiewende ist weiterhin ein Kernthema für die Gesellschaft und unser Kunden. Konsequenterweise entwickelt die Shell in Deutschland das Angebotsportfolio weiter. Deutschland ist und bleibt dabei aus heutiger Sicht einer der Kernmärkte für die Shell Gruppe.

Forschung und Entwicklung

Unsere Gesellschaft ist in die internationalen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der Shell Gruppe eingebunden. Die Shell Deutschland GmbH erwirbt im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages die Forschungs- und Entwicklungsleistungen der Shell Gruppe, die im Hinblick auf die Kundenanwendungen durch die SDE optimiert werden.

Hamburg, den 28. März 2024

Shell Deutschland GmbH

Die Geschäftsführung



Felix Faber
(Vorsitzender)



Jörn Schmidt



Timo Lenzen



Petra Matzat



Sonja Wiechert



Linda van Schaik



Auftragsbedingungen, Haftung und Verwendungsvorbehalt

Wir, die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, haben unsere Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung im Auftrag der Gesellschaft vorgenommen. Neben der gesetzlichen Funktion der Offenlegung (§ 325 HGB) in den Fällen gesetzlicher Abschlussprüfungen richtet sich der Bestätigungsvermerk ausschließlich an die Gesellschaft und wurde zu deren interner Verwendung erteilt, ohne dass er weiteren Zwecken Dritter oder diesen als Entscheidungsgrundlage dienen soll. Das in dem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis von freiwilligen Abschlussprüfungen ist somit nicht dazu bestimmt, Grundlage von Entscheidungen Dritter zu sein, und nicht für andere als bestimmungsgemäße Zwecke zu verwenden.

Unserer Tätigkeit liegt unser Auftragsbestätigungsschreiben zur Prüfung der vorliegenden Rechnungslegung einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2017 zugrunde.

Klarstellend weisen wir darauf hin, dass wir Dritten gegenüber keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten übernehmen, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Bestätigungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht.

Wer auch immer das in vorstehendem Bestätigungsvermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.